

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 40

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Direktion: **Walter Genn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
 Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
 entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. Dezember 1908.

Wohenspruch: Nur ausdauernde Arbeit
 darf auf Erfolg hoffen.

Unsere verehrten
**Abonnenten, Inserenten
 und Mitarbeitern**

wünschen wir ein geschäfts-
 reiches, glück- und segens-
 bringendes

Neues Jahr!

Die Redaktion.

Oberforstinspektorats und das eidgenössische hydrometrische
 Bureau untergebracht. Auch das eidgenössische Gesund-
 heitsamt hat hier sein neues Heim aufgeschlagen.

(„Bund“)

Neue Kirchen in Luzern. Ein Teil des durch Nieder-
 legen des Bruchlosters in Luzern frei werdenden Grund-
 stückes wurde der zahlreichen israelischen Gemeinde der
 Stadt zum Bau einer Synagoge, ein anderer den
 Methodisten zur Errichtung eines Gotteshauses ver-
 kauft.

Bauwesen im Luzerner Hinterland. (rd-Korr.) Das
 einst kleine Dörfchen Wolhusen, an der Einfahrt ins
 Emmental und ins Entlebuch, hat sich seit Jahren schon
 stattlich herausgeputzt und auch, dank der regen allsei-
 tigen Bahnverbindungen, Industrie erhalten. Das kom-
 mende Frühjahr aber soll nun noch einen ganz unge-
 wöhnlichen Aufschwung der örtlichen Bautätigkeit brin-
 gen, was dem Dorfe eine respectable Erweiterung, zugleich
 aber auch eine wertvolle ästhetische Verschönerung ver-
 schafften wird. Herr Verwalter Haab errichtet beim
 „Schwyzerhüsli“ zwei schöne, stilvolle, neue Häuser.
 Sodann wird die un bequem gelegene Scheune auf der
 Rößlimatte abgetragen und im Rößligarten, neben der
 Liegenschaft Alfred Roos wieder aufgerichtet. Die
 Rößlimatte selbst ist teilweise parzelliert worden und es
 sollen darauf nächstes Frühjahr etwa 6 neue Gebäude
 erstellt werden. Diese Kunde erregt auch in der weitem
 Umgebung, wo die Bauleute unter der Flaubeit leiden,
 große Freude.

Allgemeines Bauwesen.

Bautätigkeit in Bern. Der Neubau der National-
 bank ist nun profiliert. Zurzeit ist man am Ausräumen
 des prächtigen Gartens des Bürkhauses. Wir werden
 die stattlichen Baumgruppen, die Zierde des Parla-
 mentplatzes, noch lange missen. Bald wird das originelle
 Bürkhaus verschwinden. — Oben an der Herrengasse
 (Sonnenseite) ist das neue Vereinshaus des Kaufmän-
 nischen Vereins (Umbau des früheren „Klosterhofs“)
 unter Dach. — Im ehemaligen „Hotel National“ schreiten
 die Umbauarbeiten rasch vorwärts. Das Erdgeschoss,
 das den großen Restaurationsaal und die Speisesäle
 enthielt, dient momentan als Lagerraum für Kisten,
 Kasten, Schränke, Gestelle und Pulte. In den obern
 Stockwerken sind bereits die Bureaux des eidgenössischen

Bau von Schulbaracken in Straubenzell bei St. Gallen. Die Schulgemeinde von Straubenzell hat am vorletzten Sonntag die Anträge des Schulrates betreffend Ankauf der Angehr'schen Liegenschaft in Bruggen (Fr. 85,000) als Bauplatz für ein künftiges Schulhaus, sowie betreffend Erstellung von Schulpavillons, vulgo Baracken in Bruggen und Schönenwegen angenommen. In Bruggen soll ein zweiklassiger und in Schönenwegen ein dreiklassiger Pavillon erstellt werden mit einem Kostenaufwand von Fr. 55,000. Diese Pavillons sollen ähnlich denjenigen in Zürich ausgeführt werden. Wegen der grossen Kosten einer Schulhausbaute hat man zu diesem Ersatz gegriffen. Es hätte sonst unausbleiblich eine Steuererhöhung eintreten müssen für die Gemeinde, die ohnehin schon stark mit Steuern belastet ist.

Schulhausbau Rorschach. (R.-Korr.) Beim Bau des III. Primarschulgebäudes geht der Schulrat frisch ins Zeug. Gleich am Tage nach der Genehmigung durch die Schulgenossenversammlung hat er folgende wichtige Beschlüsse gefasst, die allgemein gebilligt werden dürften:

a) bei der Vergebung der Arbeiten soll, soweit immer möglich, den Handwerksmeistern von Rorschach der Vorzug gegeben werden, insofern sie nicht selbst durch zu hohe Forderungen eine anderweitige Vergebung im Interesse der Schulgemeinde nötig machen.

b) Sämtliche Arbeiten sind auf dem öffentlichen Submissionswege zu vergeben.

c) Zu der Bekanntgabe der eingegangenen Submissionsofferten werden die Offertensteller eingeladen.

d) Jeder Konkurrent erhält sofort nach Vergebung der Arbeit schriftliche Mitteilung über den Erfolg seiner Offerte.

e) Die Baubehörde ist nicht gehalten, die Arbeit dem Mindestfordernden zu vergeben, sondern sie behält sich die Auswahl unter den Bewerbern, sowie auch die Teilung größerer Arbeiten ausdrücklich vor.

f) Zur Vorbereitung und Ueberwachung aller Arbeiten wird eine siebengliedrige Baukommission gewählt, aus drei Schulräten und vier andern fachkundigen Mitgliedern bestehend, nämlich aus folgenden Herren:

1. Dr. B. Heberlein, Präsident
2. Brunner, Julius, Vizepräsident
3. Böhi Karl, Obergeringieur
4. Dudler F. B., Werkstättevorstand
5. Höppli Otto, Schulrat
6. Keller-Emil, Gemeinde-Ingenieur
7. Witta Albert, Gemeinderat.

Einem längst empfundenen Uebelstande wird dadurch abgeholfen, daß die beiden alten und das neue Schulhaus folgende kurze Namen erhalten: a) Das Schulhaus an der Mariabergstraße: Mariabergschulhaus. b) Das Schulhaus an der Löwenstraße: Beda Schulhaus, zu Ehren des um die Entwicklung des Fleckens Rorschach hochverdienten Fürstables Beda. Gleichzeitig wird der Gemeinderat ersucht, die Löwenstraße in Bedastraße umzutauften. c) Das neu zu erstellende Schulhaus im Reitbahngute: Pestalozzi-Schulhaus, aus Pietät für die unschätzbaren Verdienste des Menschen- und Schulfreundes Pestalozzi.

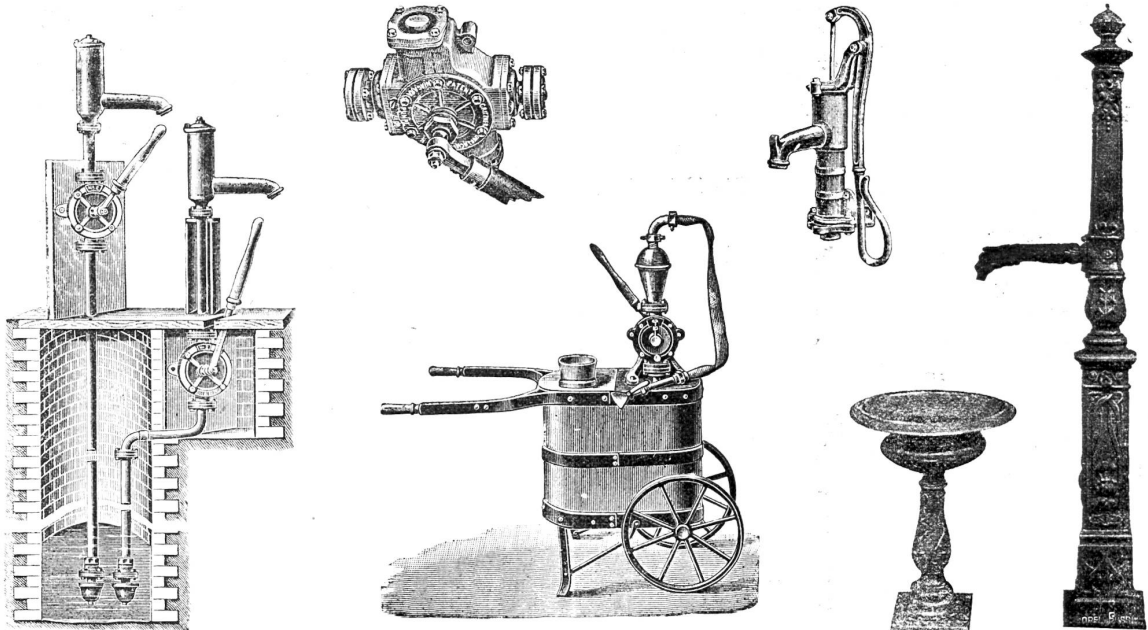
Hauswasserversorgung Niedern bei Glarus. (Korr.) Eine zeitgemäße Neuerung ist dieser Tage hier ihrer Vollendung entgegengegangen, nämlich die Hauswasserversorgung. Das Werk, das anfänglich auf Widerstand stieß, ist nun durchgeführt, und reichlich quillt das un-

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

≡ **Pumpen für alle Zwecke** ≡

10r



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer

entbehrliche Maß in den Küchen, zur Freude der Hausfrauen. Es gab noch Häuser, die ihren Wasserbedarf bisanhin aus dem Lössloch bezogen, auch solche, die ziemlich abseits von öffentlichen Brunnen lagen. Wenn man dann noch bedenkt, daß ein großer Teil der Abonnenten aus Arbeiterfamilien besteht, die tagsüber ihrer Fabrikarbeit obliegen müssen, mag man diese Freude begreiflich finden. Bis jetzt haben sich zirka 130 Abonnenten gemeldet, denen ein vorzügliches Trinkwasser abgegeben werden kann. Durch rationellere Ausbeutung der Quellen und zweckmäßigere Fassung wurde es möglich, das Wasserquantum um zirka 200 l pro Minute zu erhöhen.

Die Ortsbürgerversammlung Gommiswald hat kürzlich die Ausführung einer Drainage auf den Genossenalmern mit Kostenvoranschlag von 4400 Fr. und eine Beitragsleistung an die Kosten der neuen Friedhoferweiterungsanlage von 2000 Fr. einmütig angenommen.

Schulhausbau Dintikon. Die Schulgemeinde Dintikon bei Lenzburg beschloß, vom Umbau des alten Schulhauses abzusehen und einen Schulhausneubau zu erstellen.

Elektro-Rundschau.

Statistik schweizerischer Starkstromanlagen. Dem im Verlage von Fritz Amberger vorm. David Bürkli erschienenen reichhaltigen 19. Jahrgang des Jahrbuches des Schweizer Elektrotechnischen Vereins sind folgende interessante Zahlen über die schweizerischen Starkstromanlagen im Jahre 1907 zu entnehmen: Die Zahl der dem Starkstrominspektorat bekannten Werke und Unternehmungen mit Abgabe elektrischer Energie an Dritte beträgt 607 (1906: 539). Von der Leistung, welche die Werke mit Primärmotoren bei günstigen Verhältnissen gleichzeitig, jedoch ohne die Akkumulatorenbatterien erzeugen, entfallen auf Anlagen mit reinen Wasserwerken 58,592 (63,423) KW, auf solche, welche außer mit Wasserturbinen noch mit Wärmemotoren arbeiten 123,273 (100,989) KW. Die ganzen Anlagekosten per Kilowatt betragen für Werke mit Primärkraftanlagen 1265 Fr., für ausschließlich strommietende Werke 615 Fr., bei Werken mit ausschließlich hydraulischen Motoren 1037 Fr., bei Werken mit hydraulischen und kalorischen Motoren 1324 Fr., bei Werken mit ausschließlich Explosionsmotoren 3138 Fr.

Unfall. Zwei Angestellte des Elektrizitätswerkes Sorgen, die bei Käpfnach mit dem Abbrechen einer Leitung beschäftigt waren, sind von einer stürzenden Stange derart zu Boden geworfen worden, daß beide schwere Verletzungen davon trugen. Sie wurden ins Krankenhaus Sorgen überführt. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

Siegeslauf des Elektrischen. (rd.-Korr.) Ein schöner „Weihnachtsstern“ geht heuer u. a. auch den Gemeinden Riggisberg, Wattenwil, Thurnen, Mühlethurnen auf, indem sie auf diese Festtage die Installationen für die elektrische Beleuchtung vollenden und zum ersten Male im Glanze dieses erhabenen Lichtes erstrahlen werden. Gleich nach Neujahr wird die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auch im großen Dorfe Toffen und ebenso auch in Gondiswil bei Huttwil in Angriff genommen. In Huttwil selbst arbeitet man eifrig an der Erweiterung des elektrischen Verteilungsnetzes, um auch die Außenquartiere der schönen Errungenschaft teilhaftig werden zu lassen. So ist dieser Tage der große Weiler Fiedten angeschlossen worden und nächstens folgen auch Uech, Nyffel, wahrscheinlich auch Eschäppel etc.

Die Abtretung von Wasserkräften der Gemeinde Poschiavo an die Kraftwerke Brusio wurde Sonntag den 20. Dezember von der Gemeinde mit 389 gegen drei Stimmen sanktioniert.

Die Hauptbestimmungen des Vertrages zwischen Poschiavo und den Kraftwerken von Brusio betr. die Konzessionierung von Wasserkräften lauten: 1. Die Gemeinde konzessioniert den Kraftwerken von Brusio für die Dauer von 50 Jahren die Wasserkraft des Cava-gliasco bis da, wo er in den Poschiavo einmündet. 2. Den Lago Bianco, soweit derselbe Eigentum von Poschiavo ist und den Lago della Scala als Wasserreservoirs mit dem Rechte, den Wasserspiegel um 5,5 m zu erhöhen und ebensoviel zu vertiefen. Die Zustimmung der Oberbehörden vorbehalten, wird die Ausfuhr der gewonnenen elektrischen Kraft ins Ausland gestattet. In der Nähe von San Carlo muß eine Kraftzentrale erstellt werden. Die Gemeinde gibt gratis den nötigen Gemeindegarten und das nötige Baumaterial, d. h. Sand, Kies und Steine. Arbeiten dürfen von der Gesellschaft nur nach Genehmigung der bezüglichen Pläne von Seiten der Gemeinde ausgeführt werden.

Für diese Konzession zahlt die besagte Gesellschaft der Gemeinde: a) eine Aversalsumme von 20,000 Fr.; b) einen Jahreszins wie folgt: 1. im Jahr 1909 Fr. 5000, 2. von 1910 bis 1929 Fr. 14,000 jährlich, 3. von 1930 bis 1939 Fr. 15,000 jährlich, 4. von 1940—1944 Fr. 16,000 jährlich, 5. von 1945—1949 Fr. 17,000 jährlich, 6. von 1950—1954 Fr. 18,000 jährlich, 7. von 1955—1958 Fr. 19,000 jährlich. Außerdem gibt die Gesellschaft gratis der Gemeinde 300 PS (220 KW), die mit Ausnahme des Sonntags und der Feiertage von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends beständig disponibel sein müssen. Diese Pferdekraften sind an die einzelnen Gemeindefraktionen in der Weise zu verteilen, daß die Gesellschaft in jeder der sechs Fraktionen je einen Transformator erstellt und auf ihre Kosten die Leitung dahin besorgt. Außer diesen gratis abzugebenden Pferdekraften ist die Gesellschaft noch verpflichtet, zum Kostenpreis weitere 1200 PS zu gewähren, wenn die Gemeinde es verlangt und in der Gemeinde dafür Verwendung ist.

Nach 50 Jahren hat die Gemeinde das Recht, das Werk an sich zu ziehen zur Hälfte des Wertes, den ein Schiedsgericht bestimmen wird, und ohne Entschädigung zahlen zu müssen, tritt die Gemeinde wieder in den Besitz der Wasserkräfte, auf die sich diese Konzession bezieht.

Verschiedenes.

† Baumeister Paul Longoni. Am 22. Dezember starb in Kreuzlingen im Alter von 64 Jahren Hr. Paul Longoni zum „Löwenhof“. Der Verstorbene war während langen Jahren als Baumeister in Herisau tätig, wo er sich einen bedeutenden Geschäftskreis gebildet hatte. Eine Reihe größerer Straßenunternehmungen in den Kantonen Appenzell J.-Rh. und U.-Rh. sind von ihm projektiert und ausgeführt worden. Vor vier Jahren verkaufte er sein ausgedehntes Geschäft in Herisau an seinen ältesten Sohn und zog sich mit seiner Familie nach Kreuzlingen ins Privatleben zurück.

Aus dem Bundesgericht. Ein Zürcher Schreinermeister hatte für ein Ausstattungs-geschäft eine Schlafzimmereinrichtung nach den ihm gelieferten Plänen anzufertigen. Er fertigte nun ein zweites Exemplar aller Möbel an, das er für seine Rechnung verkaufen wollte. Als die Bestellerin das erfuhr, entzog sie ihm die Pläne und verklagte ihn auf Schadenersatz. Die Zürcher Gerichte wiesen aber die Klage ab. Nun rekurrierte die Klägerin an das Bundesgericht, indem sie sich